

Wasserwirtschaftliche Potenziale vernetzt erschließen

Branchengipfel en³ im November in Berlin

Energie ist einer der größten Kostenfaktoren in der Wasserwirtschaft. Da ist es zwangsläufig, dass die Betrachtung von Optimierungspotenzialen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie Lösungen zur Energierückgewinnung zunehmend in den Fokus des Interesses geraten.

Was die Entwicklungs- und Umsetzungsquote in diesem Bereich angeht, gibt es jedoch allorts Luft nach oben: Unternehmen der Wasserwirtschaft müssten bereits vorhandene und bewährte Technologien auch tatsächlich anwenden, Hersteller ihre Verfahren und Produkte in Sachen Leistungsfähigkeit und Preis optimieren und Forschungseinrichtungen daran arbeiten, neue Lösungen zu finden. Themengebiete sind dafür reichlich vorhanden, z.B. Wärme und Strom aus Abwasser, Strom aus Trinkwasser, Abwasser oder Biogas, aber auch der Einsatz etablierter erneuerbarer Energien im Mix oder „stand alone“ in der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur.

erbarer Energien im Mix oder „stand alone“ in der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur.

Diese facettenreiche Materie als Ganzes zu betrachten, hat sich ein Berliner Netzwerk zur Aufgabe gemacht. Der staatlich geförderte Fachverbund, in dem sich Stadtwerke und Betreiberunternehmen, Hersteller und Industrie, Ingenieurbüros und Dienstleister, Kammern und Verbände engagieren, will seine Rolle als Technologie- und Markttreiber vor allem durch Information, Projektinitiierung und -entwicklung sowie intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit erfüllen. Sein Name e.qua (gesprochen: ekwa) leitet sich von Aqua ab und soll für energiegeladenes Wasser und Abwasser stehen.

Ein Weg der Kommunikation, den das auch international aktive Kompetenzzentrum beschreitet, sind Veranstaltungen. So bittet der Verbund als Schirmherr künftig alljährlich im

November zu einem großen Event nach Berlin: en³ (energy, environment, engineering) hat das Zeug, sich als Innovationsgipfel der Branche zu etablieren. Denn am Veranstaltungsort, dem andel's Hotel, erwartet den kundigen Besucher ein Fachkongress samt begleitender Ausstellung, der sich die aktuellen Themen Energieeffizienz, -optimierung und -rückgewinnung – mal in der ganzheitlichen Perspektive, mal im Detail – zum Gegenstand macht.

Bereits 2010 ist die Veranstaltung hochklassig besetzt. Branchengrößen wie Hamburg Wasser- und Hamburg Energie-Chef Dr. Michael Beckereit oder der Vorstandsvorsitzende des Hauptstadtversorgers, der Berliner Wasserbetriebe, Jörg Simon, werden genauso referieren wie Wulf Abke von Hessenwasser, Lothar Arnold von RWW oder Prof. Hans Mehlhorn vom Bodenseewasserzweckverband. Aber auch andere Hochkaräter, z.B. Jochen Flasbarth, Chef des Umweltbundesamtes, oder Prof. Josef Radermacher, Mitglied des Club of Rome sowie Vertreter aus dem Management der Deutschen Bank stehen auf dem Programm. Die Referenten werden – im Globalen, wie Konkreten – über Herausforderungen, aber auch von Erfahrungen berichten und ihren Zuhörern Ideen und Lösungen vorstellen.

Das Gipfeltreffen in Berlin soll zeigen, was bereits alles möglich ist, und anstecken, neue und eigene Projekte zu zünden. Eine in die Veranstaltung integrierte Fachmesse präsentiert, wie und womit.

Interessenten sollten sich zum Jahresende also noch einen wichtigen Termin neben den Weihnachtsferien notieren: den 15. und 16. November 2010 für die Vorabendveranstaltung und en³ in Berlin. Informationen und Buchung über www.e-qua.de



e.qua

Netzwerk Energierückgewinnung
und Ressourcenmanagement

